

Aus den Erfahrungen

der Bruderparteien

Die führende Rolle der Parteimitglieder in der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben ist das Ergebnis der Sorge um den Menschen, seine Ausbildung, sein ideologisch-politisches Wachstum und seine Erziehung zur bewußten Einstellung zur Sache. Eine typische Erscheinung ist, daß es bei uns kein Parteimitglied und kei-

Rechenschaftslegung und Kontrolle

Man findet bei uns heute seine Abteilungsparteiorganisation und keine Parteigruppe, wie sich in den letzten Jahren leicht regelmäßig damit auseinandergesetzt hätte, wie die Parteimitglieder das Statut sinhalten und ihre Parteiaufträge erfüllen. Auch das Parteikomitee hat es sich zur Regel gemacht, allmonatlich zweier oder drei solche Informationen von Mitgliedern entgegenzunehmen. Diese Berichte gestalten sich unterschiedlich, nicht alle Genossen haben die gleiche Einstellung zu ihren Pflichten. Der eine verdient Lob, an den anderen muß man Forderungen stellen, ihn auf Mängel aufmerksam machen. Die Rechenschaftslegungen der Kommunisten gehen nicht spurlos vorüber. Eine ernsthafte Aussprache wurde in einer Sitzung des Parteikomitees zum Beispiel mit solchen Genossen geführt, die nur eine geringe gesellschaftliche Aktivität und Mangel an Initiative in der Arbeit zeigen. Nach der Sitzung des Parteikomitees veränderte sich die Ansicht dieser Genossen über ihre Stellung im Kollektiv merklich. Es wäre natürlich ein Fehler, wollten wir behaupten, bei uns gehe alles reibungslos, je«

nen Kandidaten ohne Parteauftrag gibt. Dabei ist es unser Bemühen, daß jeder nicht nur seine konkrete Aufgabe vor Augen hat, sondern auch seinen Platz in der Arbeit aller erkennt, mit Perspektive und mit Ausblick in die Zukunft handelt. Diese Einstellung zu den Menschen wird dadurch erleichtert, daß alle unsere Pläne für organisatorische und politische Maßnahmen das Ergebnis kollektiven Denkens sind. An ihrer Aufstellung beteiligen sich alle Parteimitglieder, soweit es in ihren Kräften steht.

des Parteimitglied und jede Parteiorganisation sei immer und in jedem Falle auf der Höhe. Wir haben noch nicht erreicht, daß bei uns der Kampf um Disziplin und Ordnung in jeder Abteilung und in jedem Bereich voll wirksam ist und nicht nur deklariert wird. Mitunter kommt es noch vor, daß Bummelanten oder einzelne Verstöße gegen die Parteidisziplin und die Ethik liberal behandelt werden.

In der Aussprache über die Ergebnisse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU forderten die Parteimitglieder größere Strenge gegenüber Personen, die sich Schlampigkeit und unwirtschaftliches Handeln zuschulden kommen lassen, gegenüber Bummelanten und Rechtsverletzern. Die Parteiorganisation bemüht sich, die Gewerkschafts- und die Komsomolorganisation, überhaupt die ganze Öffentlichkeit für den Kampf gegen negative Erscheinungen zu gewinnen. Wir bedienen uns verschiedener Formen. Wir zeigen, daß die Schluderer und Bummelanten nur einen ganz kleinen Teil des Kollektivs darstellen, für die Folgen ihrer Handlungen aber alle mora-

lisch und materiell aufzukommen haben. Wir bemühen uns um eine ständige Verbesserung der kulturellen und sozialen Betreuung sowie der Wohnverhältnisse.

Für die Erziehung zum Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem gemeinsamen Werk ist die praktische Mitwirkung der Parteimitglieder an der Verwirklichung und der Kontrolle der Durchführung von Parteibeschlüssen und -direktiven sowie an der Kontrolle der Arbeit der Betriebsleitung von großer Bedeutung. Deshalb legen wir in oder nach jeder Mitgliederversammlung oder Sitzung des Parteikomitees fest, wer womit beauftragt wird. Mit großem Nutzen arbeiten bei uns die in der Berichtswahlversammlung gewählten Kommissionen, die darüber zu wachen haben, wie die neue Technik eingesetzt und das Sparsamkeitsregime eingehalten wird, wie es um die Qualität steht und ob die für den Export bestimmten Erzeugnisse das Werk rechtzeitig verlassen.

Hohe Aktivität bei der Erfüllung der eigenen Beschlüsse können die Parteimitglieder nur dann bekunden, wenn in der Einstellung zu den Beschlüssen dabei die Parteiorgane — das Parteikomitee und die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen — den Ton an geben. Die Kontrolle verlangt von den Mitgliedern der gewählten Organe zwar einen sehr beträchtlichen Zeitaufwand, aber hier liegt die Stärke der Parteibeschlüsse. Unsere Genossen sind nicht schüchtern, wenn es um die Erfüllung der Beschlüsse, um das Schicksal der Produktionspläne geht. Reichen die eigenen Kräfte nicht aus, so bitten wir übergeordnete Organe um Mithilfe.

(Gekürzt aus „I?artinaja shisn“, Moskau, Nr. 19/1970)